

Auf Punkt und Beistrich

VON DAVID WAGNER

Also i glaub, in Linz kann man eigentlich nix machen, was man net woanders machen kann. Außer in Magdalena am Berg auf Linz obaschaun“, heißt es in der Revue WIR SIND LINZ, die dieser Tage bei SCHÄXPIR 09 ihrer Uraufführung in den Linzer Kammerspielen harrt. Dieses Zitat eines 16-jährigen Linzers ist nicht nur zeitlos schön und schwer widerlegbar (unzweifelhaft kann man nirgendwo außer in Linz auf Linz „obaschaun“), der junge Kulturhauptstädter liegt auch im Trend: Linz, traditionell eher stolz auf die Zwergensperspektive – zumindest, so-

weit sie die Grottenbahn betrifft –, entdeckt zunehmend den erhabenen Blick von oben. Der bot sich zwar immer schon just nach dem Besuch der Grot-

tenbahn vom Pöstlingberg herab als reizvolles Kontrastprogramm, doch scheint das Linzer Auge von dieser Aussicht längst nicht mehr gesättigt.

Bisher soll es ja hauptsächlich der Wiener gewesen sein, der auf Linz „obag’schaut“ hat, doch nach und nach eröffnen sich auch dem

Eingeborenen mannigfaltige Möglichkeiten, seine Stadt von oben zu betrachten. Offenbar te ja schon das Aufziehen diverser Hochhäuser vom Wissensturm abwärts diesen neuen Hang zur Vogelperspektive, so setzt das Kulturhauptstadtjahr noch die eine oder andere Aussichtswarte drauf.

Neben einem leuchtend gelben Haus namens BELLEVUE, das es dem BinderMichler

Zudem erlaubt es der HÖHENRAUSCH dem Bildungsbürger dank eines extravagant platzierten Riesenrades, seine heimlichen Urfahrermarkt-Sehnsüchte mittels Ausstellungsbesuch – und somit ohne Gesichtsverlust – zu stillen.

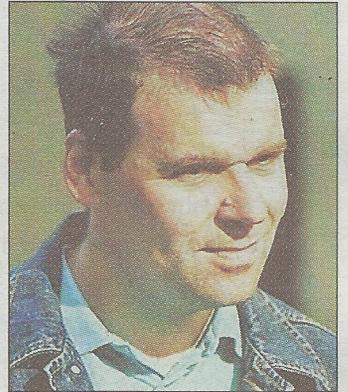
So ist sie, die Kulturhauptstadt: Ein Zwerg ruft, und kommen tut ein Riesenrad.

● David Wagner ist Musiker, arbeitet in Linz am Landestheater, in der Musikschule und in der Freien Szene

Foto: „Krone“

Auf Linz „obaschaun“

und der Spallerhoferin bald ermöglicht, von hoch droben auf den zähflüssigen A7-Verkehr „obazu’schaun“, ist es vor allem der HÖHENRAUSCH, dessen weitläufige Dachgartenanlage selbst abgebrühten Penthouse-Bewohnern wie Helmut Elsner oder Fritz Verzetnitsch die Neidesgrüne ins Gesicht triebe.



KRONEN ZEITUNG
21.06.2009